



MOMENT MAL Roll out

Sich regen bringt Segen, heißt es. Das haben viele Zwickauer schon verinnerlicht. Sich aufregen bringt oft zwar nichts, trotzdem haben es viele Zwickauer veräußert. Aber alles hat seine Grenzen, finde ich. Kürzlich wurde ich Zeuge, wie ein Autofahrer am Ring eine Frau anhupte, die ihm nicht schnell genug die Straße überquerte. Okay, die Frau hat es auch wirklich darauf angelegt. Selbst als die Fußgängerampel schon Rot zeigte, hat sie sich kein Krümelchen schneller bewegt. Andererseits war sie ungefähr 90 Jahre alt und ging auf einen Rollator gestützt. Für diese Art von Aufregen gibt es garantiert keinen Segen! (cge)

NACHRICHTEN

KREISCHIEF-WAHL

Fünf Wahlvorschläge für Landrats-Posten

REICHENBACH/PLAUEN – Fünf Vogtländer wollen die Nachfolge des scheidenden Landrats Tassilo Lenk (CDU) antreten. Wie Kreiswahlleiterin Cornelia Panzert gestern Abend informierte, lagen zur Abgabefrist um 18 Uhr fünf Wahlschläge vor: von Rolf Keil (CDU, Schöneck), Marcel Schäder (Die Partei, Plauen), Gunnar Gemeinhardt (Einzelkandidat, Plauen), Michael Schiebold (Die Linke, Plauen) sowie Thomas Lauter (Einzelkandidat, Plauen). Lauter sitzt für die NPD im Plauener Stadtrat. Über die Wahlvorschläge berät der Kreiswahlausschuss am Mittwoch. Die öffentliche Sitzung des Ausschusses findet um 10 Uhr im Kleinen Saal des Landratsamtes, Neundorfer Straße 96, in Plauen statt. (nd)

BÜRGERMEISTERWAHL

Zwei Kandidaten in Neumark

NEUMARK/LIMBACH – Bei der Bürgermeisterwahl in Neumark am 7. Juni 2015 kämpfen zwei Kandidaten um das Amt. Amtsinhaber Ralf Fester (57) geht nach 25 Jahren für die FDP erstmals als Einzelkandidat an den Start: „Ich möchte einfach unabhängiger sein.“ Sein Gegenkandidat ist Marcus Wanka (35), aufgestellt durch die CDU-Ortsgruppe Neumark. Er ist kommunalpolitisch kaum in Erscheinung getreten. 2014 kandidierte er für den Gemeinderat, konnte jedoch kein Mandat erringen. Bei der Wahl des ehrenamtlichen Bürgermeisters in Limbach tritt Amtsinhaber Bernd Damisch (65) als Einzelbewerber an. Er ist seit 1993 Bürgermeister, seit 2002 in der Verwaltungsgemeinschaft mit Netzschkau ehrenamtlich. Bis gestern konnten Wahlvorschläge eingereicht werden. (pstp/gb)

Burg für Rollstuhlfahrer gerüstet

Eine Treppenraupe sichert den behindertengerechten Zugang zu den oberen Räumen der Mylauer Kaiserburg. Davon könnte auch das 1. Internationale Kammermusikfestival am 16. Mai profitieren.

VON GERD BETKA

MYLAU – So eine alte Kaiserburg wie die in Mylau ist nicht für Rollstuhlfahrer gebaut. Um so mehr freut sich Siegfried Kost, Geschäftsführer des aktuellen Burgherren, des Evangelischen Schulvereins Vogtland, dass es jetzt im Zuge des von der EU geförderten Projektes „Begegnung ausstellen“, das im Mai zu Ende geht, gelungen ist, den Zugang zu Museumsräumen behindertengerecht gestalten. „Insbesondere ist nun auch der Ratssaal, der ja auch für Veranstaltungen genutzt wird, mit dem Rollstuhl erreichbar“, erklärt er.

„Die Treppenraupe stand auf unserem Wunschzettel.“

Sina Klausnitz Museumsleiterin

Möglich macht das eine Treppenraupe, die für knapp 6800 Euro angeschafft wurde. „Sie hat die nötige Flexibilität, um auch in alten und denkmalgeschützten Gebäuden Barrierefreiheit herzustellen“, sagt Kost. Die Besucher können in ihrem



Museumsleiterin Sina Klausnitz testet die neue Treppenraupe auf Burg Mylau. FOTO: EVANGELISCHER SCHULVEREIN VOGTLAND

Rollstuhl sitzen bleiben, mit Ausnahme schwerer Elektrorollstühle. Im Museum ist ein Rollstuhl zum Umsteigen vorhanden, der auch von gehbehinderten Besuchern ohne eigenen Rollstuhl genutzt werden

kann. „Die Treppenraupe stand auf unseren Wunschzettel. Aufgrund der baulichen Situation konnten wir keinen Fahrstuhl einbauen. Da ist so eine Raupe ein gutes technisches Hilfsmittel“, sagt Museumslei-

terin Sina Klausnitz. Primär ist sie für den Palas und Veranstaltungen im Ratssaal gedacht. Man erreiche damit die meisten Räume. Museumspersonal und Haustechniker wurden vorige Woche eingewiesen, wie die Technik funktioniert. „Jetzt sind wir für Rollstuhlfahrer gerüstet“, freut sich Klausnitz. Um telefonische Voranmeldung wird dabei gebeten. Mit den Besucherzahlen im Museum, das im Dezember wiedereröffnet wurde, ist Klausnitz sehr zufrieden: „An die 400 kommen pro Monat, das wären 5000 im Jahr.“

Erstmals außerhalb des Museumsbetriebes könnte die Treppenraupe bereits am Samstag, 16. Mai, 18 Uhr beim 1. Internationalen Kammermusikfestival auf Burg Mylau genutzt werden. Die armenische Meister-Pianistin Anahit Nersesyan, 1. Preisträgerin des Bach-Wettbewerbes in Leipzig 1980, spielt im Ratssaal der Burg Werke von Johann Sebastian Bach sowie der armenischen Komponisten Aram Chatschaturjan, Arno Babadschanjan, Edward Mirsojan, Alexander Arutjunjan. Das Festival entspringt der Kooperation zwischen Schulverein und Vogtland Kultur GmbH.

Im Rahmen des EU-Projektes wird bis Ende Mai noch der Weg um die obere Burg für Besucher wieder zugänglich gemacht. „Den Weg um die untere Burg müssen wir dann mit eigenen Mitteln stemmen, ich hoffe, den Sommer über“, blickt Siegfried Kost voraus. Was den Burggarten angeht, so sollen an den Eingängen Schilder mit der neuen Parkordnung aufgestellt werden. Sobald diese stehen, will man auch das Markttor zu den Öffnungszeiten des Museums wieder öffnen.

MUSEUM BURG MYLAU, Telefon 03765 38223-52. » www.burgmylau.de

Verein Vital gewinnt Preis „Mosaik“

Gündels Kulturstall bei neuem Wettbewerb dabei

REICHENBACH – Der vogtländische Vital-Verein, der sich um das Einbeziehen behinderter Menschen in den Alltag bemüht, und der vogtländische Knollenring haben jetzt den Inklusionspreis „Mosaik“ Mitteldeutschland erhalten. Verliehen wird dieser Preis seit 2013 vom Verein Mit Handicap leben, der in Halle ansässig ist, an Personen, Bildungseinrichtungen, Unternehmen und Institutionen sowie Projekte, die Menschen mit Behinderungen unterstützen und zur Teilhabe in der Gesellschaft verhelfen.

Bei dem neuen Projekt „Voneinander lernen – Miteinander lernen“ des Vital-Vereins ist auch Gündels Kulturstall im Reichenbacher Ortsteil Rotschau mit im Boot. Behinderte und nicht behinderte Menschen hatten auf den Äckern des Kulturstalls Kartoffeln gelegt. Schüler der LRS-Gruppe der Grundschule Astrid Lindgren Plauen und Schlaganfall-Patienten der Reichenbacher Vital-Gruppe waren dabei gewesen. Sie pflügen, ernten und verarbeiten die Kartoffeln gemeinsam. Nach der Ernte im Herbst finden gemeinsame Kochveranstaltungen im außerschulischen Bereich statt. Der vogtländische Knollenring betreut das.

Mit „Voneinander lernen – Miteinander lernen“ bewirbt sich nun der Verein Vital bei einem Wettbewerbsprojekt der Stadtwerke Strom Plauen. Dort werden unter „Deine Energie für deinen Verein“ die tollsten Projekte gesucht. Die Abstimmung im Internet ist bis zum 19. Mai, 24 Uhr, möglich. (lk)

» www.stadtwerke-strom-plauen.de

Vogtländer helfen Erdbebenopfern in Nepal

Musiker aus Zwickau und dem Vogtland haben im Bergkeller Reichenbach Spenden gesammelt. Ein Zeichen der Solidarität sollte es sein.

VON PETRA STEPS

REICHENBACH – Rund 400 Euro sind im Bergkeller Reichenbach zugunsten der Erdbebenopfer in Nepal zusammengekommen: Berufs- und Hobbymusiker hatten sich wie auch schon nach anderen Katastrophen kurzfristig zu einem Benefizkonzert getroffen, um ihre Solidarität zu erklären.

Die Musiker traten solo auf oder in ihren Gruppen, in verschiedenen Zusammensetzungen, vorbereitet oder auch spontan. Die Musikrichtungen waren recht unterschiedlich. Bei der Zwickauer Band Blues 'n' Grass mit Lutz Dreyer, Olaf Warkotsch und Steffen Marquart erklang für die Bergkeller-Bühne eher ungewöhnliche countryartige Musik. Anselm Riess aus Neumark, der sich um die Technik kümmerte, unterstützte das Trio an der Gitarre.

Sven Winkelmann von Anna and the Rocks hatte mit Paula Hölzel Songs aus seiner Jugendzeit einstudiert. Paula ist die Freundin seines Sohnes. Mit ihrer sonoren Stimme sorgte die junge Dame für Begeisterung. „Ich habe die Songs schon lange nicht mehr gespielt, aber Paula meinte, die seien so schön“, sagte der

Gitarrist. Danach gab es bekannte Titel der Coverband mit Andrea Pfeifer als Sängerin. Sie hatte weitere befreundete Musiker gefragt, ob sie nach Reichenbach kommen und

mitmachen. Kurt von der legendären Reichenbacher Traven-Band konnte es nicht einrichten, schickte jedoch 20 Euro mit der Post. Einen Soloauftritt hatte Robert Stambolt-



Die Musiker von Blues 'n' Grass waren beim Benefizkonzert für Nepal im Bergkeller Reichenbach dabei. FOTO: JB STEPS

syan, der seine Aufregung vor dem Auftritt mit umgehängter Gitarre auf der Bergstraße bekämpfte.

Mit von der Partie waren Andreas Ernstberger aus Plauen, Thomas Bartlog von Rockwurst oder Florian Bränlich, der sowohl in der Gymnasiums-Band als auch in einer Musikschulband als Frontmann aktiv ist. Das Geld soll entgegen der Ankündigung nicht über Unicef nach Nepal gehen. „Wir haben einen direkten Weg gefunden, bei dem alles 100-prozentig ankommt“, sagte er und machte keinen Hehl daraus, dass er sich noch ein paar mehr Gäste gewünscht hätte, zum Beispiel Politiker.

DIE NÄCHSTE VERANSTALTUNG im Bergkeller: heute, 20 Uhr, Uli Jon Roth (Ex-Scorpio).

ANZEIGE

Sonderaktion 40% Rabatt auf Teppichwäsche und Reparatur

Abhol- und Bringservice bis 100 km!

Bio-Handwäsche

Wir waschen nach traditioneller persischer Art Restaurieren von Teppichen aller Art (Löcher, abgetrennte Stellen, Kanten und Fransen erneuern. Beseitigung von Wasserschäden

Gutscheine 50 €*

* ab heute 7 Tage

Orientteppichhaus Damadi

Stresemannstraße 8 • 08523 Plauen

Tel.: 03741 – 7401609 • Mobil: 0176 – 31035328

Ist Ihr Teppich sauber?

Wir bieten Ihnen einen einmaligen Service für Ihre Teppiche. Angefangen beim An- und Verkauf über die Wäsche und Reparatur bis hin zur Inzahlungnahme. Sie meinen, Ihr Teppich ist noch sauber? Oberflächen schon, aber was versteckt sich alles im Flor? Milben, Moteneier, Pflanzensporen, Spuren von Tierkot und Urin, aber vor allem feiner Sand. Diese Dinge bringen Sie nämlich – ohne es zu wollen und zu spüren – immer wieder mit nach Hause. Die

Lösung: eine professionelle Teppichwäsche. Sogar der feine Sand, der tief im Flor festsetzt und im Inneren wie Schleifpapier den Teppich aufarbeitet, wird restlos entfernt. In einem Zeitraum von 3 bis 5 Jahren können übrigens bis zu 250 Gramm Feinsand pro Quadratmeter zusammenkommen. Wir waschen den Teppich per Hand mit Reinigungsmitteln auf biologischer Basis. Das schont nicht nur den Teppich, sondern auch die Umwelt. Danach



wird der Teppich gespannt und getrocknet. Durch „Rückfettung“ erhält das Schmuckstück ein Schutzschild gegen Schmutz und Feuchtigkeit. Also: Tun Sie etwas für Ihren Teppich und lassen Sie ihn im alten Glanz erstrahlen. Zögern Sie nicht lange und rufen Sie uns an. Wir kommen kostenlos vorbei.

3624782-10-1